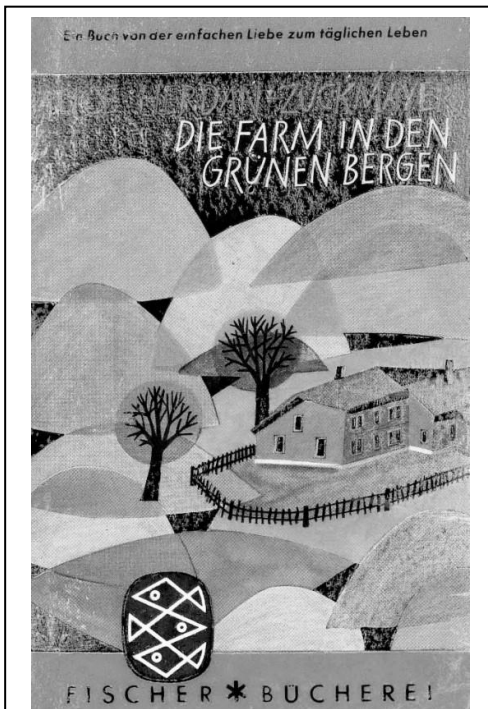
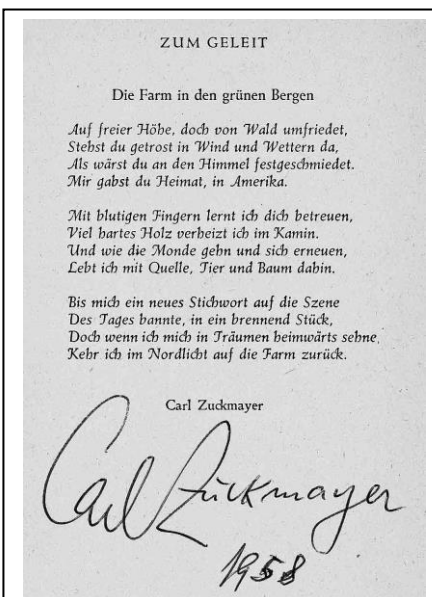


Roland Kupper

## Carl Zuckmayer und seine Liebe zur Schweiz



**Titelblatt des Buches (Illustration von G. H. Hotop) „Die Farm in den grünen Bergen“ von Alice von Herdan-Zuckmayer, erschienen in der Fischer-Bücherei (1956, Hanseatische Druckanstalt, Hamburg)**



**Originalunterschrift unter dem Gedicht „Zum Geleit“ von Carl Zuckmayer**

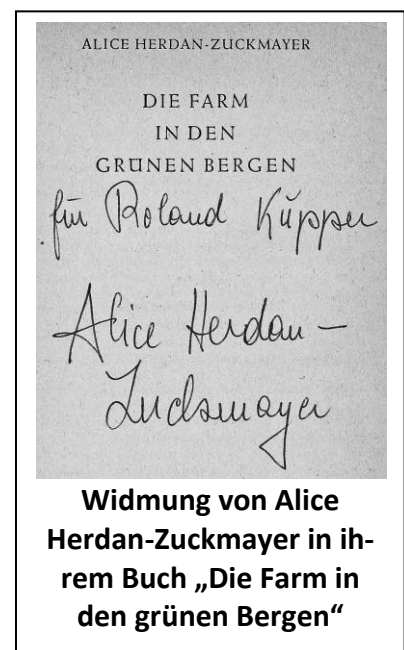
Einer der erfolgreichsten Schriftsteller, Dichter und Dramatiker des 20. Jahrhunderts ist vor 40 Jahren gestorben: Carl Zuckmayer (1896 D-Nackenheim/Weindorf in Rheinhessen – 1977 Visp/Wallis). Nach Studien an den Universitäten Frankfurt a. Main und Heidelberg (Jura, Biologie, Soziologie, Germanistik) wirkte er als Dramaturg u.a. in Kiel und kam dann 1924 zusammen mit Bert Brecht zu Max Reinhardt an das Deutsche Theater in Berlin.

1925 begegnete er der Schauspielerin Alice von Herdan, die er heiratete, es war „Liebe auf den ersten Blick“! Aus dieser Ehe ging die Tochter Winnetou hervor, die später ebenfalls Schauspielerin wurde.

Bekannte Werke von Zuckmayer sind z.B. „Der fröhliche Weinberg“ (1918, erster großer Erfolg in der Nachkriegszeit), „Schinderhannes“ (1926), „Katharina Knie“ (1928, Zuckmayer war mit der Zirkusfamilie Knie eng befreundet), „Der blaue Engel“ (1930, eine UFA-Produktion nach dem Roman „Professor Unrat“ von Heinrich Mann, der Film machte Marlene Dietrich berühmt), „Der Hauptmann von Köpenick“ (1931, mit Heinz Rühmann), „Des Teufels General“ (1946, eine Tragödie des deutschen Menschen, mit Curd Jürgens und Marianne Koch) oder „Als wär’s eine Stück von mir“ (1966).

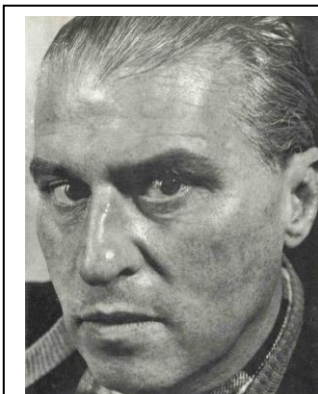
Nach Hitlers Machtergreifung (1933) verließen die Zuckmayers 1939 Europa und wurden 1941 Farmer in Woodstock/Vermont (USA). Carl Zuckmayer erhielt die amerikanische Staatsbürgerschaft.

Nach dem 2. Weltkrieg reiste Carl Zuckmayer 1946 nach Europa zurück, um seine Theatererfolge zu erleben und Vorträge zu halten. Schließlich fand er seine neue Heimat in der Schweiz. Saas-Fee war sofort sein Lieblingsort. Dort erwarb er 1958 das Haus „Vogelweid auf der oberen Wildi“ und richtete dort auch einen stattlichen Weinkeller ein (Weinliebhaber geworden dank seinem Vater, ein Weinkapselhersteller im Weindorf Nackenheim).



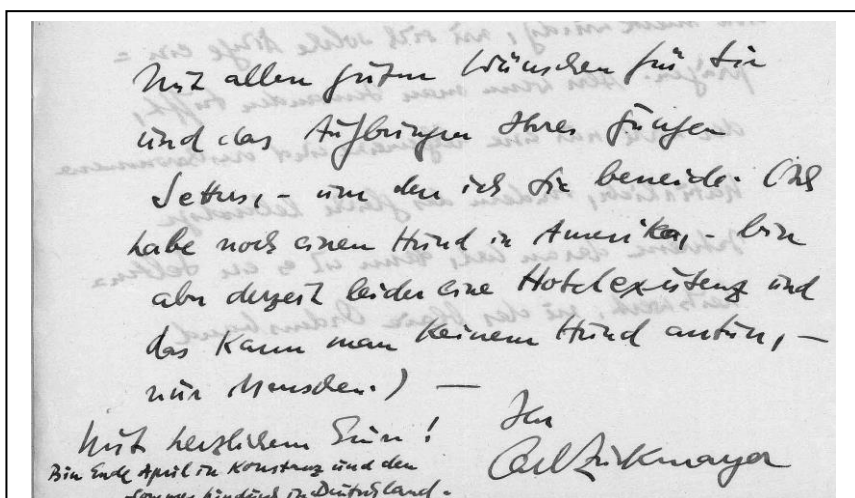
**Widmung von Alice Herdan-Zuckmayer in ihrem Buch „Die Farm in den grünen Bergen“**

Ich war als 16-jähriger 1958 zusammen mit meiner Familie in den Ferien im „Hôtel de la Poste“ in Saas-Fee. Beim Frühstück saß mit uns zusammen am Tisch ein stattlicher, Pfeife rauchender Mann mit Frau: Es waren Carl und Alice Zuckmayer, die mit uns über die Natur, die Berge, die Blumen und Schmetterlinge plauderten. Die Eltern klärten mich dann auf, wer die beiden Prominenten waren. Als Erinnerung an diese denkwürdige Begegnung sandte mir später Alice von Herdan ihr liebevoll geschriebenes Buch „Die Farm in den grünen Bergen“ (1956) mit einer Widmung, ebenfalls Carl Zuckmayer hat darin sein Gedicht „zum Geleit“ unterschrieben. Es war der Beginn meiner im Laufe der Jahre entstandenen Sammlung von verschiedenen „Widmungsexemplaren“ (Schriftsteller, Musiker, Schauspieler).



**Foto des Schriftstellers Carl Zuckmayer (ca. 1955)**

Auch ein Originalbrief (1949) von Zuckmayer ist in meiner Autographensammlung vorhanden. An einen Freund schreibt er u.a. „...ich weiß auch noch, dass wir nicht nur die



**Zitat aus dem im Text erwähnten Brief von Carl Zuckmayer in seiner profilierten Handschrift**

Speisekammer zusammen geplündert, sondern viel über Schmetterlinge gesprochen haben – ich habe noch einen Hund in Amerika – bin aber derzeit leider eine Hotelexistenz, und das kann man keinem Hund antun, - nur Menschen!“

Als Ehrenbürger von Saas-Fee, wo Carl Zuckmayer begraben ist, hat er über diesen zur neuen Heimat gewordenen Ort geschrieben: „Saas-Fee, auch im Zeitalter der Seilbahnen und Grillrooms, hat immer noch seine

eigene Magie,- sie nistet in seinen alten Ecken und Stadeln, in den Matten und Wäldern, vor allem lebt sie in der Weite des Himmels, den die hohen Gipfel nicht einengen, sondern wunderbar umrahmen und tragen.“

Zuckmayer war nicht nur ein begnadeter Schriftsteller, sondern auch ein begeisterter Naturliebhaber, mutig im Leben, ein unverwüchtlicher Optimist, und mit seinem Glauben an das Gute im Menschen bleibt er bis heute unvergessen.